



Titel:

J. S. Bach: Sonaten und Partiten (BWV 1001–1006), arr. für Viola

Interpret:

Atila Aldemir (Viola Pellegrino de Micheli, 1560)

Aufnahme:

St. Agnus Kirche Köthen

Anzahl SACDs: 2



Art: Barocke Kammermusik

Tonträger: 2 Super Audio CDs (Hybrid Disc): Stereo, 5.0ch Surround Sound, 3D-Binaural-Stereo (Kunstkopf) pure DSD Recording

Abspielbar auf jedem handelsüblichen CD-Player.

Cover Download Hyperlink (300dpi):

www.cybele.de/covers/2SACD231903.jpg

Gesamtspielzeiten: 69:11 (SACD1) / 71:33 (SACD2)

UPC-Barcode  8 09548 01992 1

Bestellnummer: Cybele 2SACD 231903

Label: Cybele Records

Bookletsprachen: deutsch, englisch (40 Seiten mit Digipak Verpackung und Golddruck)

Mehr Informationen auf unserer Website:

www.cybele.de/j-s-bach-sonaten-und-partiten-arr-fuer-viola

Beschreibung

Atila Aldemir wählte für seine Aufnahme der *Sei Soli* BWV 1001-1006 in der *St. Agnus Kirche Köthen* – obwohl er ebenso auf der Violine zu Hause ist – die Bratsche als Instrument und könnte damit historisch auch Recht haben – obwohl die grifftechnischen Schwierigkeiten durch die viel größere Mensur im Vergleich zur Geige noch steigen. Johann Sebastian Bach – so viel ist klar – liebte die Bratsche! Sein ältester Sohn, Carl Philipp Emanuel Bach, berichtet, dass Bach *als der größte Kenner u. Beurteiler der Harmonie im Orchester am liebsten die Bratsche spielte*. Laut seinem Nachlassverzeichnis besaß er am Ende seines Lebens u.a. drei Bratschen und ein Bassettgen. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat Bach selbst dieses Instrument gespielt. Für die Liebe Bachs zur Bratsche lassen sich aber auch einige weitere „Köthener“ Argumente finden: Die *Brandenburgischen Konzerte*, die erst lange nach Bachs Tod diesen Namen erhielten. Denn eigentlich müssten sie „Köthener Konzerte“ heißen, weil sie dort entstanden und uraufgeführt worden sind. So spielt die Bratsche gleich in dreien dieser Konzerte eine außergewöhnliche Rolle, für die es in der Musikgeschichte jener Zeit keine anderen Beispiele gibt.

In der *St. Agnus Kirche*, unweit des Schlosses ging Bach mit seiner Frau und seinen Kindern in den Gottesdienst und empfing das Abendmahl. Und obwohl heute die Kirche nach Umbauten aus dem 19. Jahrhundert sicher anders aussieht als damals, ist diese Situation nach wie vor noch auf berührende Weise nachvollziehbar. Die Gemeinde nutzt immer noch das Abendmahlsgeschirr, welches zur Einweihung der Kirche 1699 von Carlota Anna Elisabeth von Wietersheim gestiftet wurde und das auch Johann Sebastian Bach und seine Frau benutzten...

Atila Aldemir

wurde 1975 in İstanbul (Türkei) geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung am Staatlichen Konservatorium der Mimar Sinan Universität in İstanbul. Nach seinem Abschluss studierte er ab 1994 bei Lukas David an der Hochschule für Musik Detmold. Wertvolle künstlerische Impulse gaben ihm zudem Barbara Górczyńska und Matthias Maurer.

Seit April 2017 ist Atila Aldemir Solo-Bratschist des MDR-Sinfonieorchesters Leipzig. 300 Jahre nach der Entstehung der Reinschrift von Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo (*Sei Soli*), die er 1720 während seiner Zeit als Kapellmeister in Köthen anfertigte, findet die Präsentation von Atila Aldemirs Einspielung dieses Bach-Zyklus, die er in der *St. Agnus Kirche* in Köthen auf der historischen Bratsche von Pellegrino de Micheli (1560) aufgenommen hat, am 6. September 2020 am Originalschauplatz im Rahmen eines Konzertes der *Bachfesttage Köthen* statt, moderiert von Bachfesttage-Intendant Folkert Uhde, realisiert mit freundlicher Unterstützung der *SARIAS Stiftung*.

Text © Cybele Records GmbH